

Katholische Migranten in China am Beispiel von Yanjiao

Johanna Zhang Yanxia

In den letzten 25 Jahren hat sich China in rasendem Tempo sowohl wirtschaftlich wie auch gesellschaftlich entwickelt. Dies bringt dramatische Veränderungen in der chinesischen Gesellschaft mit sich und ist zudem mit Konsequenzen und großen Herausforderungen auch für die katholische Kirche in China verbunden. Ein besonderes Phänomen ist dabei die Binnenmigration, d.h. die Wanderarbeiter, die in großen Massen vom Land in die Städte ziehen. Diese Bevölkerungsbewegung entleert viele der Dörfer, aus denen die meisten chinesischen Katholiken stammen. Die traditionellen kirchlichen Strukturen sind zerbrochen. Angesichts dieser Bewegung bemühen sich viele Diözesen und Pfarrgemeinden um eine Lösung und entwickeln unterschiedliche Initiativen. Denn viele katholische Migranten sind wie Schafe ohne Hirten, sie geraten in Gefahr, in den atheistischen großen Städten ihren Glauben zu verlieren.

Dieser Text geht auf einen besonderen Fall ein – die Kirche in Yanjiao 燕郊, wo die katholischen Migranten in ihrer schwierigen Situation selbst die Initiative ergriffen und versucht haben, aus dem Nichts eine eigene Gemeinde aufzubauen. Es ist gerade umgekehrt wie in anderen Diözesen, in denen die Hirten überall die Schafe suchen; hier in Yanjiao suchen die katholischen Migranten nach Hirten. Durch vielfältige Aktionen bringen sie nicht nur ihr religiöses Leben zum Ausdruck und bewahren ihren Glauben, sondern sie strahlen auch christliche Nächstenliebe in die Gesellschaft aus und versuchen zugleich, für die Kirche eine finanzielle Grundlage zu schaffen.

1. Die Großgemeinde Yanjiao

Yanjiao hat administrativ den Rang einer Großgemeinde (zhen 镇) und gehört zur Stadt Sanhe 三河, die unter der Verwaltung der bezirksfreien Stadt Langfang 廊坊, Provinz Hebei, steht. Yanjiao hat eine sehr günstige geographische Lage. Es liegt am Rande von Beijing und ist 30 Kilometer östlich in gerader Linie gleichsam die Fortsetzung des Tores des Himmlischen Friedens (Tian'anmen 天安门). Wegen dieser besonderen Lage entwickelt es sich zu einer neuen Stadt. Angesichts der ständig steigenden Wohnungspreise

kaufen oder mieten viele Migranten Wohnungen in Yanjiao, die im Vergleich zu den Wohnungen in Beijing viel preiswerter sind. Die Migranten arbeiten in Beijing, müssen also täglich zwischen beiden Städten hin- und herpendeln. Nach einer amtlichen Statistik zählte man Ende 2011 in Yanjiao 450.000 Einwohner, darunter 250.000 Einwohner mit ständigem Wohnsitz, 200.000 gehörten der mobilen Bevölkerung an. 2015 betrug die Einwohnerzahl bereits 750.000. Gemäß einer jüngeren Statistik gibt es etwa 300.000 Migranten, die in Beijing wohnen, aber in Yanjiao eine weitere Wohnung gekauft haben. Sie bilden die Hälfte der Bevölkerung in Yanjiao.¹

2. Entwicklung der Kirche in Yanjiao

In Yanjiao gab es früher weder eine Kirche noch eine Kapelle. Eine Geschäftsfrau namens Shi Xiuxia, die 2007 in Beijing getauft wurde, eröffnete 2008 eine Herberge in Yanjiao. Obwohl das Geschäft sie voll in Anspruch nahm, ging sie sonntags nach Beijing, um an der Heiligen Messe teilzunehmen. In ihrer Herberge fand sie dann vier katholische Migranten und organisierte für diese jede Woche einmal ein Treffen. Aufgrund betrügerischen Verhaltens geschäftsführender Teilhaber und durch Misswirtschaft ging die Herberge 2010 zugrunde. Danach setzte sich Frau Shi mit anderen zusammen, um sich ganz der Suche nach katholischen Migranten in dieser Gegend zu widmen. Sie begegneten ihnen z.B. beim Einkaufen oder bei der Arbeit. So erstellten sie über 300 Broschüren mit der Adresse des Versammlungsortes der Katholiken, die in der Umgebung verteilt wurden. Dadurch erhielten viele katholische Migranten diese Adresse mit Informationen über die Kirche und kamen allmählich zu der katholischen Gruppe.

2009 gründeten die Gläubigen selbst ihre eigene Gemeinde. Die Gläubigen kommen aus verschiedenen Provinzen wie Hebei, Shandong, Henan und Hubei, um hier oder in Beijing zu arbeiten, zu studieren oder Handel zu treiben. Die Mehrheit von ihnen ist schon in ihrer Heimat seit vielen Generationen katholisch, andere traten vor 2–5 Jahren in die Kirche ein, als sie sich in der Kirche in Beijing taufen ließen.

Die Gemeinde war zwar gegründet, aber sie hatte anfangs noch keinen Hirten. So machten sich die Gläubigen auf den Weg, einen Hirten zu suchen. Sie wandten sich an verschiedene Stellen, um einen Priester zu finden, der ihnen vorläufig half, wenigstens die Heilige Messe zu feiern. So betreute Priester Meng Wei'an die Gläubigen für einige Zeit. 2012 musste Priester Meng allerdings seinen pastoralen Dienst in Yanjiao beenden, da er zum Studium ins Ausland ging. Gleichzeitig gelang es ihm, mit dem Bischof der

Johanna Zhang Yanxia ist eine Ordensschwester der Kongregation von der Heiligen Hoffnung der Diözese Xianxian (Cangzhou, Provinz Hebei). 2014 schloss sie ein Magisterstudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule SVD St. Augustin ab. Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts Anfang 2016 arbeitete sie als Pastoralreferentin in der katholischen Gemeinde in Yanjiao. Mit einer ihrer Mitschwester und vier Laien war sie dort für den Katechese-Unterricht für die Erwachsenen-Katechumenen und Kinder verantwortlich.

1 Vgl. Yang Yaru 杨亚茹, „Yanjiaozhen: Beijing shenbian de ‚shuicheng‘ 燕郊镇: 北京身边的 ‚睡城‘“ (Stadt Yanjiao: „Schlafstadt“ nahe Beijing); <http://finance.people.com.cn/n/2014/0412/c1004-24887235.html>, letzter Zugriff am 24.01.2016; http://info.3g.qq.com/g/s?aid=appdf_ss&id=appdf_20160801039314, letzter Zugriff am 27.09.2016.

Diözese, die für diese neu entstandene Gemeinde eigentlich zuständig ist, nämlich Bischof Li Liangui von Xianxian,² Verbindung aufzunehmen. Damit übernahm die Diözese die Verantwortung für Yanjiao und es kam zur offiziellen Errichtung der Pfarrei Yanjiao. Im September 2012 erhielt Priester Tian Shuangqiang den Auftrag, für die täglich anfallenden Arbeiten und die Pastoralarbeit Sorge zu tragen. Im Juni 2013 bat Priester Tian ferner zwei Schwestern der Kongregation von der Heiligen Hoffnung, bei der Bewältigung der pastoralen Arbeit behilflich zu sein.

Gegenwärtig residieren zwei Priester, die von der Diözese Xianxian geschickt wurden, fest in der Pfarrei Yanjiao. Sie beraten gemeinsam mit den Gemeindeleitern über die Angelegenheiten der Pfarrei. Im rein pastoralen Arbeitsbereich tragen die zwei Priester die Verantwortung, für die sonstigen vielfältigen Angelegenheiten in der Pfarrei sind die Gemeindeleiter zuständig. Priester und Laien haben ein vorbildliches Modell der Zusammenarbeit im Interesse einer guten Verwaltung entwickelt, so kann sich die Pfarrei weiter günstig entfalten und wachsen. Bis heute haben sich dieser Gemeinschaft 700 Mitglieder angeschlossen, sie haben sieben Gemeindeleiter und drei Kapellen sowie drei Versammlungsorte.

Am Sonntag feiert man die Messe regelmäßig in jeder Kapelle, in den anderen drei Versammlungsorten jeweils einmal in der Woche. Durch Spendensammlungen wurde es möglich, sogar eine eigene „Familien“-Kirche zu bauen.

Die Kirche in Yanjiao hat einen besonderen Charakter, sie wurde wie gesagt von Laien gegründet und wird von fünf katholischen Geschäftsleuten und zwei Gemeindeleiterinnen geführt. 2014 schlossen sich diese fünf Geschäftsleute mit zwei anderen Geschäftsleuten zu einer Art „Handelskammer“ (*shanghui* 商会) zusammen. Sie spenden den Zehnten ihres Einkommens der Kirche, um die Ausgaben der Kirche zu unterstützen, z.B. um Säle als Kapelle zu mieten oder zu kaufen, für die Weihnachtsfeiern die Kosten zu tragen oder um für die zwei Pfarrer und zwei Schwestern, die hier Seelsorge betreiben, zu sorgen.

Unter den sieben Gemeindeleitern ist eine ziemlich umfassende Verwaltung von Diensten aufgeteilt. Es gibt 13 unterschiedliche Dienstleistungsgruppen, z.B. für Glaubensverbreitung, Jugend, Kinder, Logistik und eine für Kirchenbauten, ferner gibt es noch einen Musikchor, eine Bibellektüre-Gruppe und eine Anbetungsgruppe.

Die Gläubigen sind in vielen und vielfältigen religiösen und sozialen Aktivitäten tätig:

(1) Das geistliche Leben: Jede Woche gibt es ein Treffen zum Studium der Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils; am letzten Donnerstag im Monat ist Anbetung. Täglich beten Gemeindemitglieder gemeinsam die Vesper und den Rosenkranz. Vor und nach dem chinesischen

Frühlingsfest veranstalten sie Kurse für Kinderkatechese und Exerzitien für Laien. Jedes Jahr organisieren sie Pilgerfahrten.

(2) Bibelstudium: Jeden Freitagabend ist Bibelteilen; ferner ist am Samstagabend nach der Heiligen Messe Bibelstudium unter wissenschaftlicher Anleitung. Man findet vorbildliche und bewundernswerte Bemühungen, das Wort Gottes besser kennenzulernen und zu leben.

(3) Glaubensverbreitung: Was die Weitergabe des Evangeliums betrifft, so gehen die Gemeindemitglieder vermehrt nach draußen und nutzen jede Gelegenheit zur Glaubensverkündigung. Sie nutzen nicht nur die großen Feste der Kirche, um durch verschiedene Aktivitäten den Glauben zu verkünden, sondern sie suchen auch die Menschen auf, die sich für die Kirche interessieren.

(4) Familienbesuche: Sie besuchen und helfen Kranken und in Not geratenen Personen, egal ob diese Christen sind oder nicht.

(5) Erwachsenen Katechese und Sonntagsschule für Kinder: Sonntags nach der Heiligen Messe gibt es den Katechese-Unterricht für erwachsene Katechumenen und die Sonntagsschule für Kinder. Dafür sind vier Laien und zwei Ordensschwestern von der Heiligen Hoffnung gemeinsam verantwortlich.



Arbeit in Kleingruppen bei der Erwachsenen Katechese in einer Kapelle in Yanjiao. Foto: Zhang Yanxia.

3. Liebe zum Nächsten in der Gesellschaft

3.1 „Arche-Markt“

Der „Arche-Markt“ (Fangzhou guangchang 方舟广场) ist ein großer Supermarkt auf einer Fläche von ca. 40.000 qm. Er wird von sieben Mitgliedern der „Handelskammer“ (darunter fünf Kirchengemeindeleitern) gemeinsam geleitet. Die Gründung des „Arche-Marktes“ dient dazu, für Katholiken Arbeitsstellen zu beschaffen. Zugleich macht es auch möglich, dass Nichtgläubige Jesus kennenlernen können und sich schließlich der Kirche anschließen.

2 Langfang, das früher eine eigenständige Diözese war, wird seit einiger Zeit durch Bischof Li Liangui von Xianxian (ebenfalls Provinz Hebei) verwaltet; vgl. Jean Charbonnier, *Guide to the Catholic Church in China* 2014, Singapore 2013, S. 102. Anm. der Red.

Im „Arche-Markt“ stellt die „Handelskammer“ einen großen Saal zur Verfügung, um ihn als Kapelle zu benutzen. Er hat ein Fassungsvermögen von 500 Besuchern auf einer Fläche von 1.000 qm. Zurzeit gilt diese Kapelle unter den drei Kapellen als das Zentrum für die religiösen Aktivitäten in Yanjiao, z.B. feiern sonntags die Gläubigen dort gemeinsam die Heilige Messe; auch finden dort die Sonntagsschule für Kinder und der Unterricht für die Erwachsenenkatechese statt.

Durch das gute Vorbild der Kirchengemeindeleiter haben verschiedene Personen an der Kirche Interesse gefunden. Sie nehmen nun am Katechese-Unterricht teil, später möchten sie sich taufen lassen. Jeden Tag um 8.30 Uhr beten die fünf Kirchengemeindeleiter gemeinsam. Mit Gebet und Lobpreis beginnen sie einen neuen Tag.

3.2 Soziales Engagement: „Die Arche der Familie der Nächstenliebe“

Um christliche Nächstenliebe auszustrahlen und die Beziehung zwischen Kirche und Gesellschaft zu stärken sowie sich gegenseitig kennenzulernen und zusammenzuarbeiten, wird bei der Sozialarbeit für die allgemeine Bevölkerung kein Unterschied gemacht zwischen Christen und Nichtchristen aus Sanhe und Yanjiao. 2015 wurde ein soziales Caritas-Werk gegründet: die „Arche der Familie der Nächstenliebe“ (Fangzhou ren'ai zhi jia 方舟仁爱之家). Mit Spenden von Gläubigen und Mitgliedern der „Handelskammer“ sorgen sie für kinderlose, behinderte alte Menschen und arme Leute und besorgen Schulgeld und Lernmittel für Kinder und Schüler aus armen Familien, ferner schicken sie Opfern von Naturkatastrophen die notwendigsten Lebensmittel.

Für das Jahr 2016 wurde ein Aktionsplan mit drei Caritas-Programmen entworfen: „Xiyanghong – Sorge um alte Menschen“ (夕阳红 – 老年人关爱项目), „Kinderreisen zum Glauben“ (儿童信仰之旅) und „Liebesspenden-Aktion“ (爱心奉献 – 碎屑基金).

Unvollständigen statistischen Angaben zufolge nehmen mehr als 50–60 Senioren häufig an der kirchlichen Liturgie teil. Da die jungen Leute von ihrer Arbeit und ihren Geschäften voll in Anspruch genommen werden, lassen sie die alten Menschen zu Hause zurück. Deswegen veranstaltet die Caritas regelmäßig für die Senioren Aktivitäten u.a. zur Förderung der Gesundheit (ärztliche Untersuchungen, Vorträge über Gesundheit, aber auch gemeinsame Geburtstagsfeiern, Messfeiern und Festessen). Das Thema der Veranstaltungen lautet: Sorge um die Gesundheit der Senioren.

Kinder in der Kirche zu einem gesunden Glaubensleben zu erziehen ist immer eine wichtige Aufgabe, sie sind die Zukunft der Kirche. Man soll den Kindern mehr Möglichkeiten geben, ihren Glauben kennenzulernen und zu erfahren. Da die Eltern keine Zeit haben, muss die Kirche diese

Aufgabe übernehmen. Außer der Sonntagsschule werden für die Kinder auch Pilgerreisen organisiert, damit sie die Kirche und deren Pilgerorte mit ihrer Geschichte kennenlernen können. So kann der Glauben der Kinder gestärkt werden.

Die Kirche in Yanjiao ruft auch jedes Jahr die Gläubigen zu Spendenaktionen auf, um dadurch den Kranken aus armen Familien zu helfen. Jede christliche Familie wird ermutigt, an der „Liebesspenden-Aktion“ teilzunehmen. Eine „bescheidene Geldsumme“ wird an die Kranken in den armen Familien weitergeleitet.

Durch die konkreten Aktionen der Laien wird die Kirche in Yanjiao wirklich lebendig, und die frohe Botschaft kann sich so nach und nach verbreiten. Es kommt zu einem qualitativen Wachstum in allen Bereichen der kirchlichen Gemeinschaft.

Ein großes Ziel steht ihnen noch vor Augen, sagt der Gemeindeleiter: „Ich hoffe, dass mit der Zeit die Zahl der Gläubigen in Yanjiao auf 10.000 anwachsen wird und wir eine große Kirche bauen können.“

Die Kirche in Yanjiao führt als „Familie der christlichen Migranten“ viele Christen zu Gott zurück. Die Schafe kommen wieder in den Schafstall Gottes zurück.

4. Schlusswort

Die Besonderheit der Kirche in Yanjiao besteht darin, dass sie ohne klerikale Führung und ohne die direkte Förderung der Kirche vor Ort entstanden ist. Sie ist vielmehr ganz aus der Eigeninitiative gläubiger Migranten als Glaubensgemeinschaft entstanden und hat sich dann auf die Suche nach einem Hirten begeben, der sie pastoral betreut. Gegenwärtig zeigt sich die Christengemeinde in Yanjiao als eine Gemeinde, die sich in ständigem Wachstum befindet. Diese mutigen und weitsichtigen Personen aus der Welt der Migranten haben zwar alle Hände voll zu tun mit ihren eigenen Unternehmen, sind aber dennoch bereit, auch für die Kirche und deren Entfaltung ihre Energie, ihre Fähigkeiten und materiellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Es ist offenbar der Heilige Geist, der mit seiner Kraft und seiner Gnade in diesen Leuten präsent ist, sie mit Freude und Begeisterung erfüllt und durch sie seine Gaben zur Wirkung kommen lässt und neue Hoffnung schafft.

Es sind die Laienchristen, die heute in der Kirche auf sehr positive Weise ihre Rolle wahrnehmen und die Menschen in ihrer Umwelt in Bewegung bringen. Im heutigen China, wo die Urbanisierung des Landes voll im Gange ist, ist es von eminenter Bedeutung, diesen christlichen Migranten die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

In Yanjiao haben Priester und Laien ein vorbildliches Modell der Zusammenarbeit im Interesse einer guten Verwaltung entwickelt, so kann sich die Pfarrei weiter günstig entfalten und wachsen.